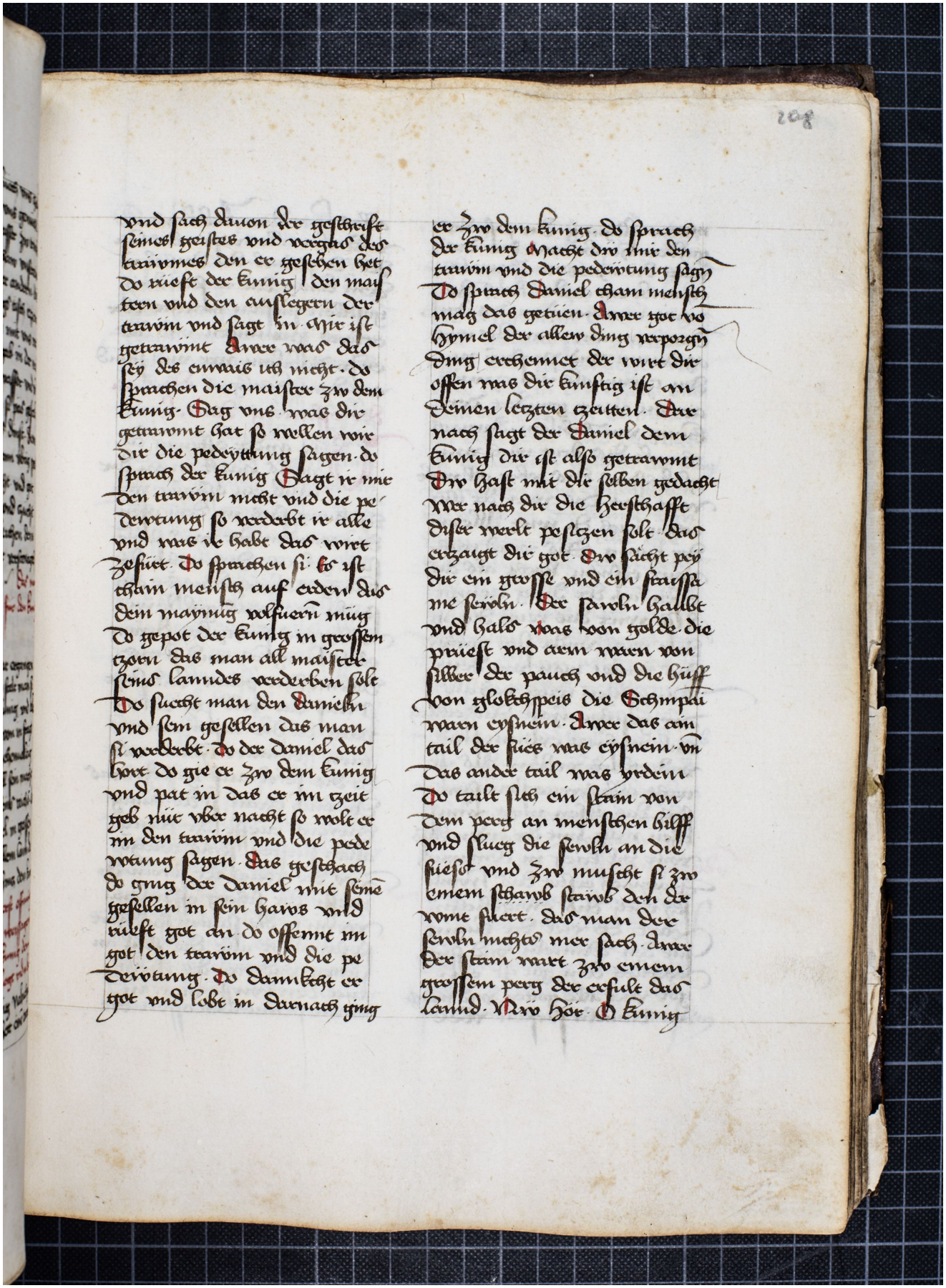
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



vnd sach dauon der geschrift
seines geistes vnd vergas der
trawmes den er gesehen het
do rief der kunig den mai
stern vnd den auslegern der
trawm vnd sagt in er ist
getrawmt Awer was das
sey des enwais ich nicht. do
sprachen die maister zw dem
kunig. Sag vns was dir
getrawmt hat so wellen wir
dir die pedeytung sagen. do
sprach der kunig Sagt ir mir
den trawm nicht vnd die pe
deutung so verderbt ir alle
vnd was ir habt das wirt
zestort. Do sprachen si. Es ist
ein mensch auf erden das
dem maynig volsuern mug
do gepot der kunig in grossem
zorn das man all maister
sind lannder verderben solt
Do sucht man den Daniel
vnd sein gesellen das man
si verderbt. do der Daniel das
hort do gie er zw dem kunig
vnd pat in das er im zeit
geb nur vber nacht so wolt er
im den trawm vnd die pede
utung sagen. Das geschach
do gung der Daniel mit seine
gesellen in sein haus vnd
rueft got an do offenbart im
got den trawm vnd die pe
deutung. do danckt er
got vnd lobt im darnach ging
er zw dem kunig. do sprach
der kunig Macht du mir den
trawm vnd die pedeutung sagen
Do sprach Daniel echam mensch
mag das getuen. Awer got vo
hymel der aller ding verborgen
ding erchennet der wirt dir
offen was dir kunftig ist am
deinen letzten zeiten. Der
nach sagt der Daniel dem
kunig dir ist also getrawmt
Du hast mit dir selben gedacht
Wer nach dir die herschafft
diser werlt besitzen solt das
erzaigt dir got. Du sachst pey
dir ein grosse vnd ein starcka
me serbln. Der sarbln haubt
vnd hals was von golde die
prust vnd arm waren von
silber der pauch vnd die hüff
von gloksspeis die schempai
waren eysnein. Awer das ain
tail der fues was eysnein vn
das ander tail was vrdein
Do tailt sich ein stain von
dem perg an menschen hilff
vnd slug die serbln an die
fuesse vnd zw musicht si zw
einem schawb stawb den der
wind fuert. das man der
serbln nicht mer sach. Awer
der stain wart zw einem
grossem perg der erfulte das
lannd. Nw hör O kunig